

Michael Herdt

Michael Herdt | Ingenieure

Rechtliche Anforderungen an zukunftsfähige Stallbauvorhaben in der Landwirtschaft

- aus der Sicht der strategischen Standortplanung –
Erschließung, Betriebskonzepte, Masterplanung

Vortrag zur ALB Fachtagung am 11.März 2015 in Bad Hersfeld

Michael Herdt

Michael Herdt | Ingenieure was machen wir

- Gründung 1987, heute ca. 10 Personen beschäftigt
- Standorteignungsprüfungen, Machbarkeitsstudien, Entwicklungskonzepte für Stallanlagen
- Neu- und Umbauplanung von Stallanlagen für Milchvieh, Lege- und Junghennen. Biogasanlagen
- Bau-, Betriebs- und Änderungsgenehmigungen nach Baurecht, BImSchG, UVPG mit eigenen Architekten, Bauingenieuren
- Technologische Planungen (Biogas, Abluftreinigung, Lüftung, Aquaponic)
- Immissionsprognosen (Gerüche, NH₃, Staub, Nox, Keime, Endotoxine, sonst. Luftschadstoffe) durch öbv Sachverständigen
- Training für Rinderhalter in Form von Cow-Signals© Seminaren und Melkertraining bzw AMS Schwachstellenanalysen

Michael Herdt

Inhalt

„Zukunftsfähige Stallbauvorhaben in der Landwirtschaft“

- aus der Sicht der strategischen Standortplanung
 - Erschließung, Betriebskonzepte, Masterplanung
-
- was geht ? Was ist „gesellschaftlich“ gewollt ?
 - warum muß gebaut werden
 - in der Zwangsjacke
 - Effiziente Konzepte
 - Umbau / Neubau
 - Immissionsschutz im Einzelfall

Strategische Planung – “was geht” ? oder “was ist gewollt” ?

Frohhausen

- BI bringt Bauherren zum Abbruch eines Vorhabens zur Errichtung eines Masthähnchenstalls
- Widerstände der Gemeinde gegen Erweiterung eines Stalls im Interesse eines Logistikzentrums

Melzdorf

- BI blockiert über Jahre die Inbetriebnahme einer bereits errichteten BGA mit 500 kW

und noch viele weitere Beispiele von Widerständen aus verschiedensten Richtungen in Hessen und anderen Bundesländern

FRUSTRATION AUF HOHEM NIVEAU !!

Michael Herdt

Warum muss immer weiter neu gebaut werden

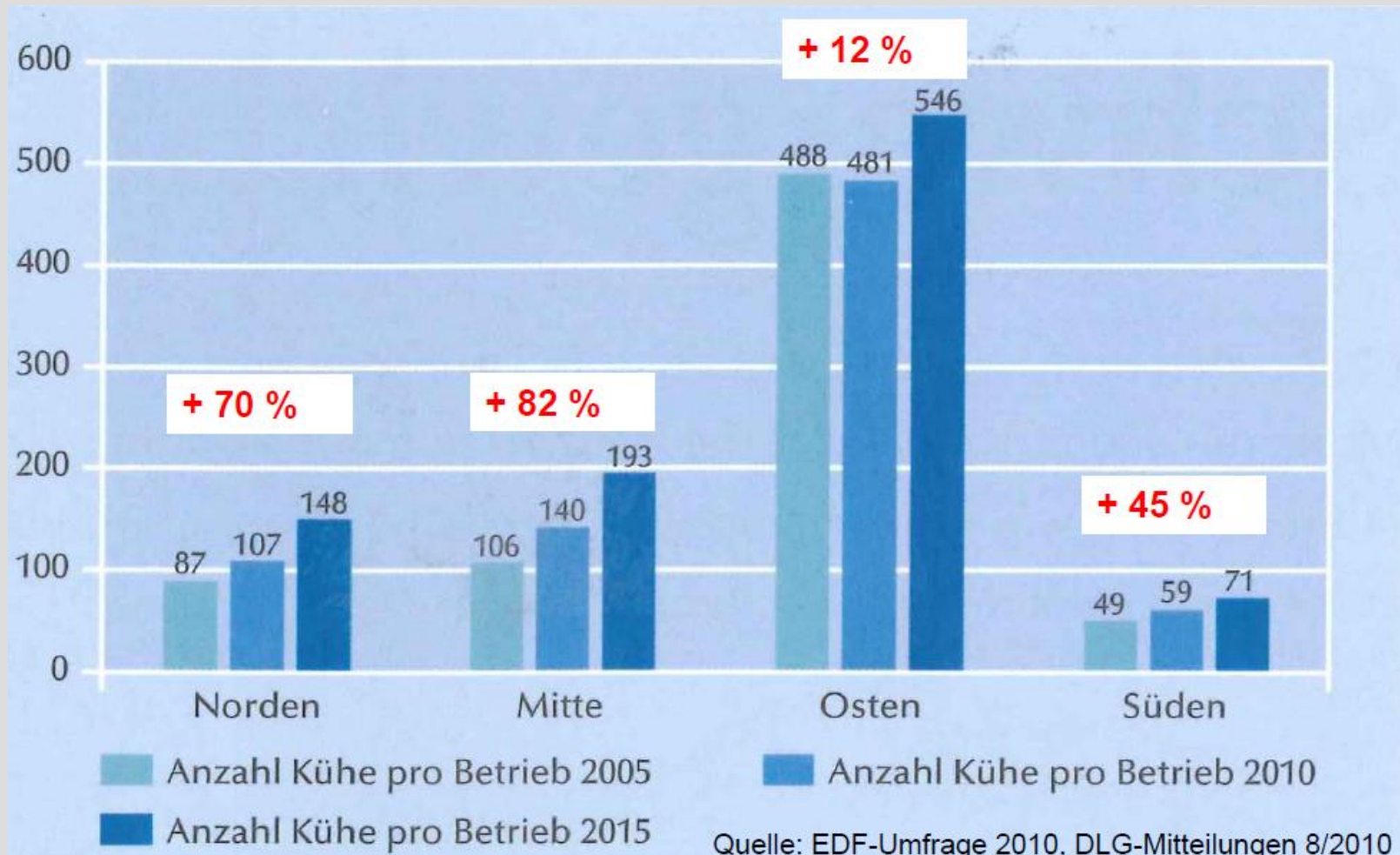
- Hin zur artgerechten Haltung von Nutztieren, mehr Platz
 - Tierwohl !
- Steigende Anforderungen an den Umweltschutz
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Ökonomische Zwänge im Wettbewerb mit anderen, auf unterstem Preisniveau für das Produkt im Handel

Weitere Investitionen in Anlagen unterschiedlicher Größen sind zwangsläufig erforderlich, falls wir keine Marktanteile in Hessen oder für Hessen verlieren wollen



Michael Herdt

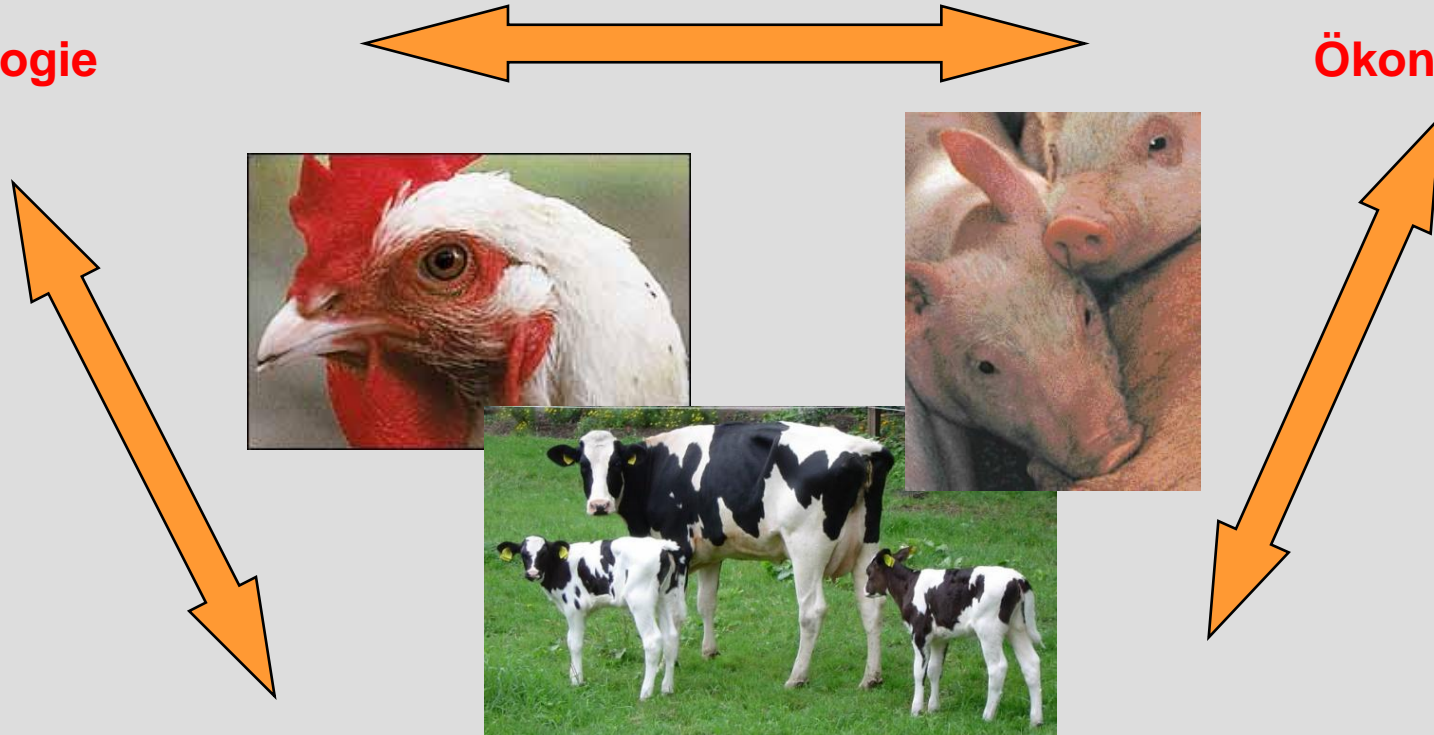
Am Beispiel der Rinderhaltung



Michael Herdt

Ökologie

Ökonomie



Gesellschaftliche Akzeptanz als wesentlicher Standortfaktor

Der letzte Punkt ist bei vielen Landwirten noch nicht angekommen

Michael Herdt

und in der bau- und umweltgesetzlichen Zwangsjacke ...

- Regionalplan
- Landschaftsplan
- Flächennutzungsplan
- B-Pläne

besonders aktuell

- Naturschutzrecht
- Natura 2000
- FFH Gebiete und Verordnungen
- Artenschutz

besonders aktuell

- Immissionsschutzgesetzte und Verordnungen
- Landesbauordnungen
- Wassergesetzte und Verordnungen
- Brandschutz
- Nutztierhaltungsverordnungen

besonders aktuell

- Abfallrecht
- Arbeitsschutz

Michael Herdt

Grundlegende Thesen zur Standortwahl

- Zukünftige Betriebsstandorte müssen die Möglichkeit zur Umsetzung **effizienter, wettbewerbsfähiger** Produktionskonzepte bieten
- **Wachsende Betriebe werden dabei zum Transportunternehmen wider Willen (Verkehrerschließung) (Bsp.: 500 Kühe = 10.000 m³ Gülle und 10.000 m³ Silage p.a)**
- Logistik und Arbeitswirtschaft müssen bei Entwicklungsplanungen immer im Vordergrund stehen (Streit um 1ct mehr Milchgeld, aber Verlust von 5ct durch Planungsfehler)

Bringen Sie Zeit für diesen Prozess mit ! Sie planen für 15 – 20 Jahre



Benötigt werden konfliktfreie, genehmigungsfähige Standorte mit Potential für die Zukunft, manchmal unter Verzicht auf die alte Hofstelle



Wir halten kommerzielle Tierhaltung in Ortslagen mittelfristig nicht mehr für tragbar, BI wegen Gerüchen, Lärm und Keimen

Michael Herdt

Was kann fachgerechte Planung im Entwicklungsprozess beitragen ? – Beispiel Milchvieh

Planungsziele im Allgemeinen und im Detail

- Entwicklung und Umsetzung arbeitsoptimierter Haltungssysteme
 - bei Anlagen mit konventioneller Melktechnik
 - bei Anlagen mit automatisierten Melksystemen
- Planungslösungen mit optimalem Kuhkomfort (hohe Leistung !)
 - Wohlbefinden der Tiere
 - Optimierung der Futteraufnahme,
 - Verringerung von Futterverlusten
 - Automatisierte Fütterungs-Systeme



Steigender Platzbedarf !

Michael Herdt

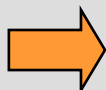
Frage Neu- oder Umbau – Bsp. Milchvieh

Zunehmend kritisch zu beurteilen im Wachstum

- Baulich verursachte Kompromisse bei der Arbeitserledigung
- Sparen an der falschen Ecke (Ansprüche an moderne Arbeitsplätze werden nicht immer umgesetzt)
- Ein Beispiel hierzu: Vergleich der Durchsätze bei umgebauten und neuen Melkständen

Melkstanddurchsatz bei Umbau oder Neubau

Melkstandgröße	Anzahl Melker	Umgebauter Melkstand	Neuer Melkstand
Doppel 12	1	72-94	96-106
Doppel 14	1	110-116	117-121
Doppel 20	3	170-188	227-243



Bei größeren Melkanlagen dürfen keine Kompromisse im Interesse der Arbeitswirtschaft gemacht werden

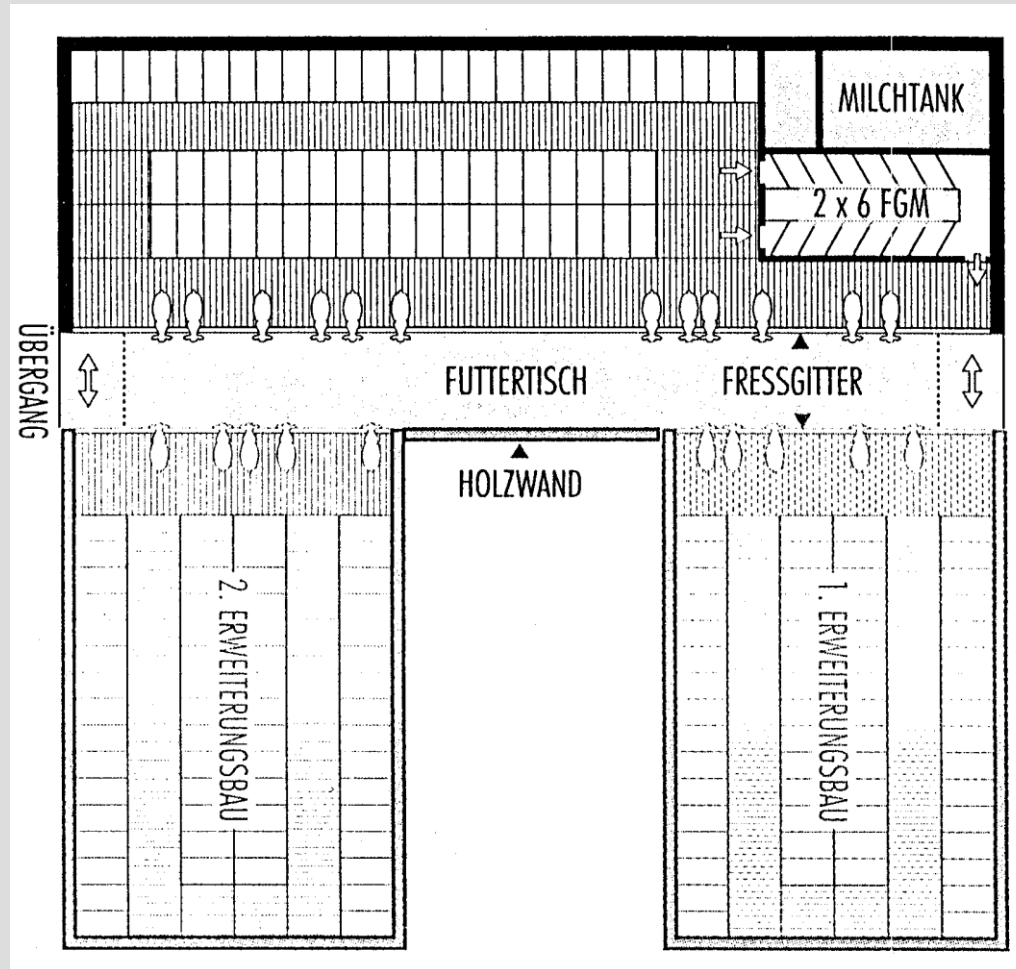
Michael Herdt

KONZEPTE FRÜHER

Anbauen

Daneben bauen

Der Klassiker, im Wachstumsprozess ein Desaster



Michael Herdt

Ein typisches hessisches Beispiel !

1980 - 140 Kühe

2001 - Neubau 245 Kühe

2009 - 340 Kühe

2011 - Planung 500 Kühe

2011 - Bau Biogas

2012 - Spezial Needs Stall



Michael Herdt

Vielleicht der bessere Weg

= moderne Anlagenkonzepte =

Die wesentlichen Unterschiede

- Klare Trennung aller Funktionsbereiche, dadurch ist optimale Detailplanung möglich
- Arbeitswirtschaftliche und logistische Optimierung der Anordnung auf dem Betriebsgelände, ohne Kompromisse
- aber auch keine Angst vor Wegen wo sie nötig sind, Kälber und Jungvieh sind aus hygienischen Gründen weit weg von den Kühen untergebracht



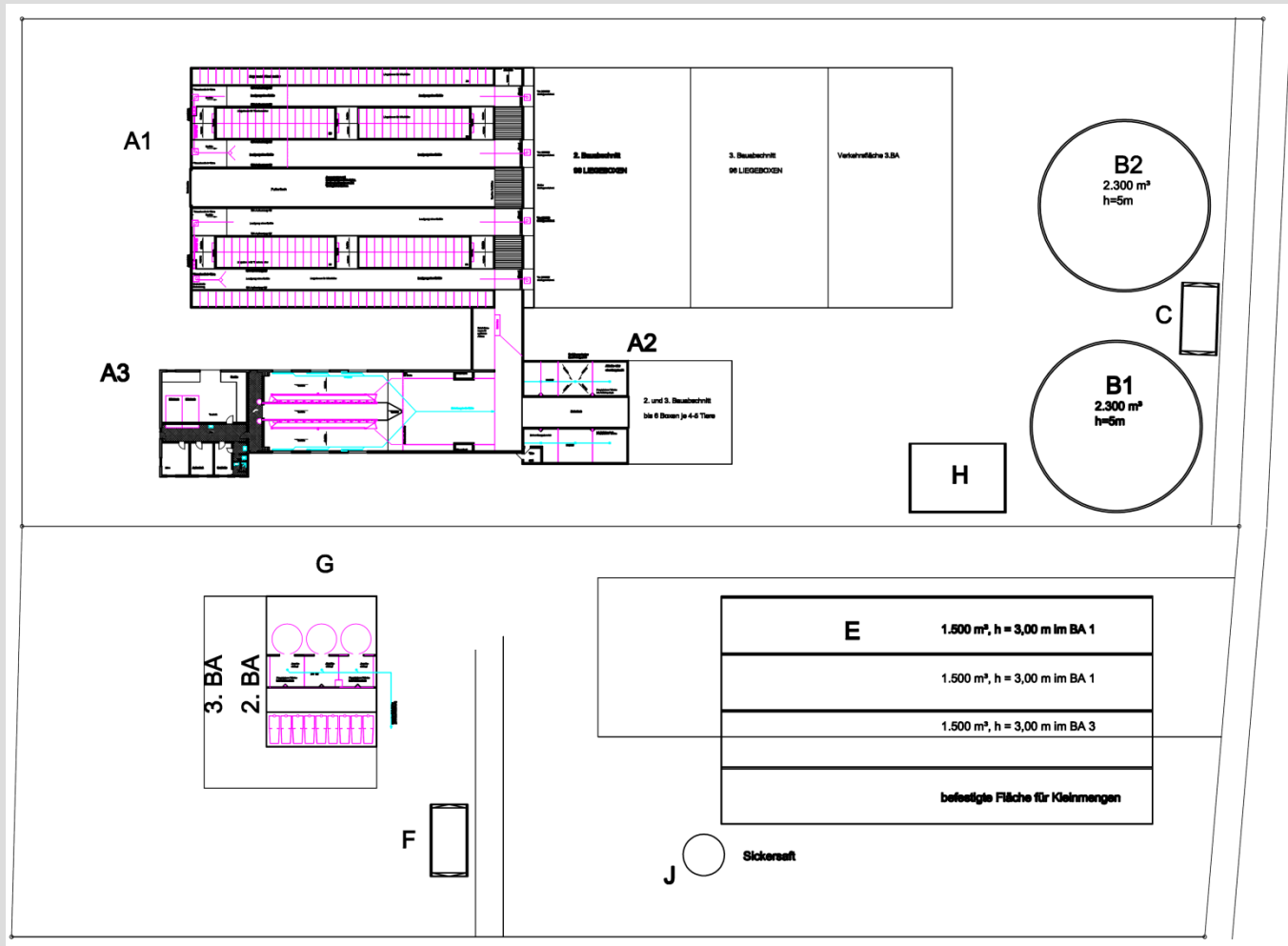
... mehr müssen wir nicht umsetzen ...

Standortwahl im Wachstum – 2 Beispiele



Michael Herdt

Beispiel eines Entwicklungsplans mit Weitblick



Michael Herdt

Michael Herdt

Ingenieure für innovative, nachhaltige Landwirtschaft



Plan wurde auf Grundlage des qualifizierten Lagplans zum Bauverfahren des Landesamtes für Geoinformation und Landesmessung Niedersachsen vom 28.10.2014 erstellt.

Lageplan 1:500

Der Platzbedarf wird unterschätzt



Michael Herdt

Standortentscheidungen im Einzelfall

Michael Herdt



40.000 Legehennen + Vorbelastung, Gerüche in %
der Jahresstunden

Michael Herdt

Richtwerte der GIRL in Ortslagen überschritten Verbesserungsgenehmigung als Lösungsansatz



Michael Herdt

Tallagen

160 Stk. JV, Ortslage und 400 Kühe Neubau

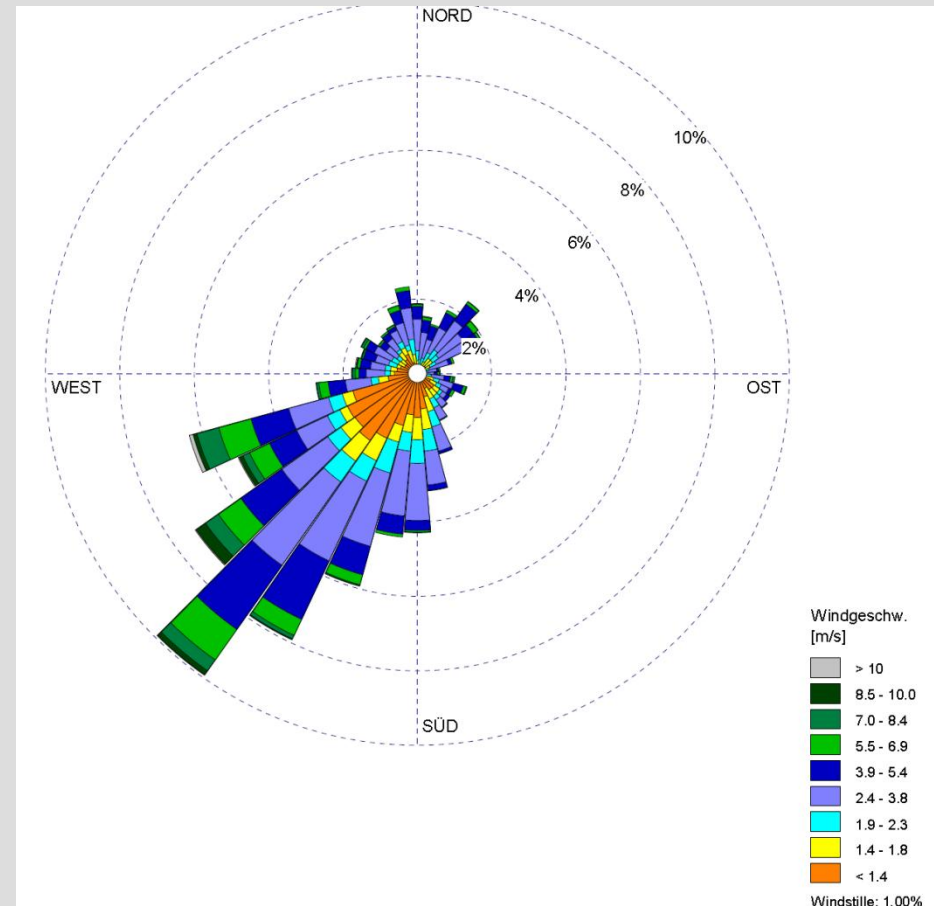
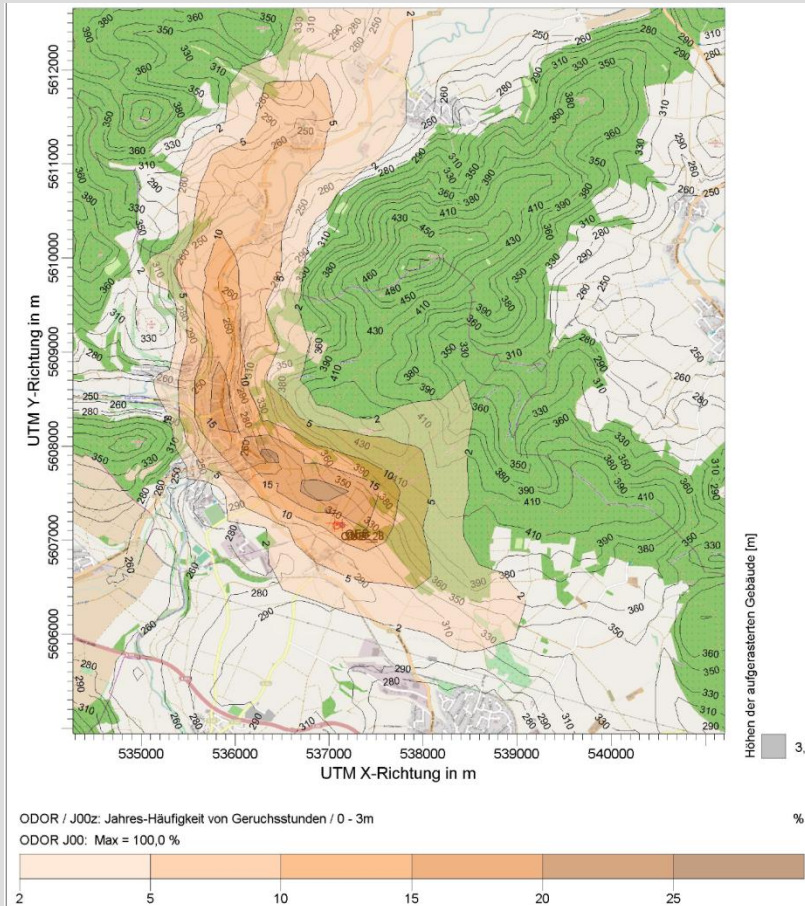


- ca. 500m zum Ortsrand

Michael Herdt

Topografie und Windverhältnisse

Einwirkungsbereich von 1.200 Mastschweinen



Michael Herdt

Stickstoffeinträge

KO für viele Vorhaben

Vorhaben: 600 Zuchtsauen, 3.500 Ferkelplätze

- der CL für den vorhandenen FFH-Lebensraumtyp liegt bei 15-25 kg N/(ha*a)
- die Vorbelastung nach UBA liegt an den entsprechenden Stellen bei 18 kg N/(ha*a)
- aufgrund der hohen VB muss Projekt irrelevant an FFH-Gebiet sein, d.h. $\leq 3\%$ des CL einhalten = 0,45 kg ! – 0,75 kg !
- es wurden daher folgende Grenzen/Isolinien ermittelt:
 - für 15 kg N/ha*a => Irrelevanz bei 0,36 kg NH₃/ha*a
 - für 20 kg N/ha*a => Irrelevanz bei 0,55 kg NH₃/ha*a
 - für 25 kg N/ha*a => Irrelevanz bei 0,73 kg NH₃/ha*a

Michael Herdt

Stickstoffeinträge, KO für viele Vorhaben

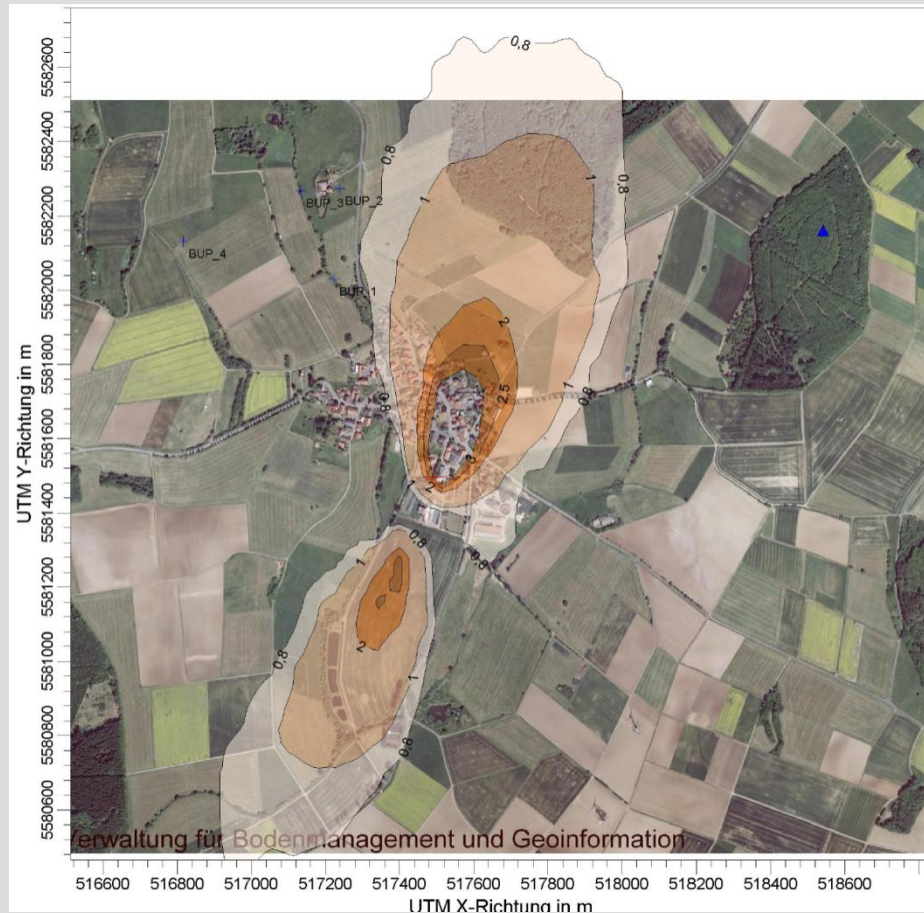


NH3 – Dep. In kg / ha – an kleinen FFH Gebieten

Michael Herdt

N-Deposition in FFH Gebieten durch BGA

Nox und NO2 Emissionen, trockene und nasse Deposition

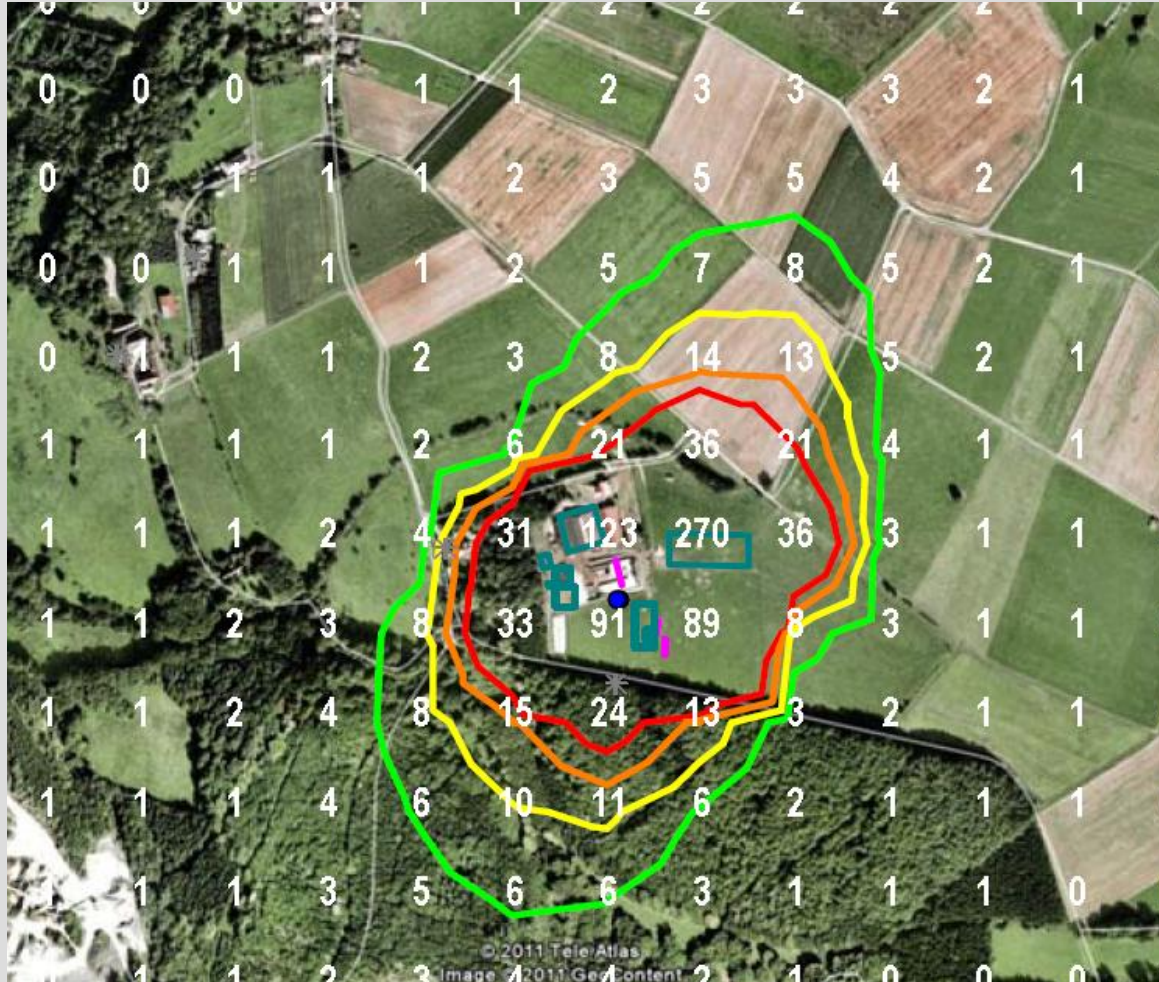


Michael Herdt

Ingenieure für innovative, nachhaltige Landwirtschaft

Falsche Standortwahl in der Vergangenheit

400 Kühe geplant am Waldrand



- bodennahe Quellen
- keine technischen Möglichkeiten

Michael Herdt

➤ Zielfindung: Was will der Investor ! Machbarkeitsprüfung ohne viel Papier:

- ❖ Beeinträchtigung von FFH- und / oder Naturschutzgebieten usw., Einfluss auf das Landschaftsbild ?
- ❖ sind die Mindestabstände nach VDI (bei BImSchG Anlagen nach TA-Luft) eingehalten ?
- ❖ Abstand zu Biotopen, empfindlichen Ökosystemen im Hinblick auf Ammoniak eingehalten ?
- ❖ Einhaltung der Staub- und Lärmgrenzwerte am nächsten Immissionsort ?
- ❖ Vorbelastung positiv wie negativ bewerten ? Gibts es Minderungsmöglichkeiten ?
- ❖ Verkehrserschließung gesichert ???
- ❖ Verwertungsmöglichkeiten für Mist/Gülle gegeben ?

➤ Vorgespräche mit Anwohnern, Gemeinde, Behörden

Michael Herdt

Fazit für den richtigen Weg

- **Moderne Unternehmen zur Haltung von Nutztieren brauchen konfliktfreie, genehmigungsfähige Standorte mit Potential für die Zukunft (ökonomischer Aspekt), auch wenn die weiter vom Wohnzimmer weg sind !**
- **Die Einwirkungen auf die Schutzgüter müssen sich in dem zulässigen Rahmen bewegen (ökologischer Aspekt), Effiziente und geeignete Lösungen stehen hier vor billigen Lösungen**
- **Umfassende Planungslösungen und ausgewiesene Fachkenntnisse bei den beteiligten sind gefragt**



Michael Herdt